

**Freitag, 13. November 2020**

14.00-14.30

**Dr. Stefanie Jahn (D)****Multimodale Schmerztherapie – Homöopathie bei Schmerzen**

Abstract

Nach der Begriffserklärung der Weltschmerzorganisation (IASP = International Association for the Study of Pain) ist Schmerz ein unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das mit einer tatsächlichen oder drohenden Gewebeschädigung verknüpft ist oder mit Begriffen einer solchen Schädigung beschrieben wird.

Ca. 17 Prozent – das entspricht in etwa 14 Millionen Menschen – der deutschen Bevölkerung leiden unter anhaltenden, chronischen Schmerzen. Während akuter Schmerz zum protektiven System des Körpers gehört und in der Regel eine konkrete Ursache hat, hat der chronische Schmerz seine Warnfunktion verloren. Er ist, durch ein Zusammenspiel biologischer, seelischer und sozialer Faktoren, zu einer eigenständigen Krankheit, der Schmerzkrankheit, geworden. In ambulanten oder stationären multimodalen Schmerzzentren behandeln verschiedene Berufsgruppen und Fachdisziplinen auf Basis des biopsychosozialen Schmerzmodells.

Die in der Definition von Schmerz genannte Beschreibung als „unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis“, verdeutlicht, dass es sich um ein sehr individuelles und subjektives Geschehen handelt. Die Schmerzanamnese ist ebenso wie die homöopathische, präzise und umfasst körperliche, soziale und psychische/seelische Aspekte. Neben der Qualität des Schmerzes – stechend, brennend, drückend – sind biographische Ereignisse und das jeweilige Umgehen damit relevant. Je chronifizierter der Schmerz, desto differenzierter und tiefgehender ist in der Regel die Behandlung. Analog der konventionellen Medizin, bei akuten Schmerzen medikamentös nach dem WHO-Stufenschema vorzugehen, stehen Homöopath*innen bewährte Indikationen zur Verfügung. Bei chronischem Schmerz sind diese Ansätze zumeist allenfalls temporär hilfreich.

Eine homöopathische Behandlung sollte konstitutionell nach dem Ähnlichkeitsprinzip anhand individueller Symptome und Begebenheiten erfolgen. Wie nicht selten bei chronischen Erkrankungen suchen Patient*innen nach Alternativen oder Ergänzungen zur konventionellen Therapie. Naturheilkundliche Anwendungen und andere integrative Verfahren kommen zunehmend bei der Behandlung chronischer Schmerzen zum Einsatz.

In der aktuellen S3-Leitlinie zum Fibromyalgiesyndrom führte die Bewertung einer Metaanalyse zur Erwähnung der Homöopathie als Therapieoption durch ein Minderheitenvotum. Auch bei anderen Schmerzerkrankungen wurden Studien zur Wirksamkeit homöopathischer Behandlungen durchgeführt.

Zur Person

Dr. med. Stefanie Jahn

Fachärztin für Anästhesiologie, Homöopathie, Notfallmedizin, Palliativmedizin, Spezielle Schmerztherapie und Naturheilverfahren

Ärztin in der Abteilung für Naturheilkunde, Immanuel Krankenhaus Berlin-Wannsee

Praxis für klassische Homöopathie in Hamburg

- Ausbildung zur Heilpraktikerin
- Studium der Medizin in Hamburg
- Weiterbildungen Palliativmedizin und Spezielle Schmerztherapie im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
- Diplom des DZVhÄ und der Stiftung Homöopathie Zertifikat
- Stellvertretende Sprecherin der Sektion Praxis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom)
- Gründung und seitdem kommissarische Leitung des Arbeitskreises Integrative Schmerzmedizin der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.
- Stellvertretendes Mitglied in der Kommission nach § 25 Absatz 6, 7 und 7a des Arzneimittelgesetzes für den humanmedizinischen Bereich, homöopathische Therapierichtung (Kommission D)

Kontakt

Mail: stefanie.jahn@naturheiletage.de

Website: www.homoeopathie-jahn.de